Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 14

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

Luzern. Den 29. Juni fanden die Prüfungen am Lehrerseminar in Hittirch statt. Die bekannte Untersuchungs-Rommission erschien auffälligerweise nicht. Das läßt tief bliden. Die Examinatoren waren freilich da. Und in ihrem Namen hat sein Geringerer als Herr Erz.=Rat und Kantonal=Schulinspektor Erni über die Führung und Leitung des Seminars, über Geschick, Fleiß und Tüchtigkeit der Direktion und der Herren Prosessoren, sowie auch des Herrn Turnsehrer Gelzer die beste Zufriedenheit in jeder Beziehung ausgesprochen.

Wir freuen uns diefes Urteiles eines Fachmannes fehr, fein Wort fann

und muß ichwer in die Bagichale fallen. -

Auch die hochverdiente Taubstummenanstalt Hohenrain schloß ihr Schuljahr mit der öffentlichen Prüfung am 1. Juli abhin ab. Die Anstalt wurde von 76 Zöglingen besucht, die höchste Jahl seit deren Bestand; 48 waren aus dem Kanton Luzern, 27 aus andern Kantonen und 1 aus dem Auslande. Der Gesundheitszustand der Kinderschar war im Berichtsjahre nicht immer ersreulich. 40 Kinder blieben wegen Krankheit zeitweilig der Schule fern. Es gab Schultage, an denen beinahe ganze Klassen ausblieben. Die Absenzen belausen sich auf 560 Halbtage, was auf ein Kind 8,11 betrifft.

Der Fleiß der Kinder war stetsfort lobenswert und auch ihr Betragen, einige wenige, minderwichtige, disziplinäre Ausschreitungen abgerechnet, untabelhaft

jum großen Teile mufterhaft.

Der Fortschritt ber Rinder in ihrer sprachlich-geistigen Entwicklung

entspricht beren Unlagen.

Die Bermögensverhältnisse der Zöglinge find, wie immer, nicht rofige. Rur 11 Rinder haben mehr oder weniger wohlhabende Eltern. Für die Anstaltstoften von 25 Rindern müssen wohl deren Eltern aufkommen, jedoch find beinahe alle unterstützungsbedürftig. Für 32 Kinder zahlen die resp. Waisenbehörden.

An 30 Kinder murben vom h. Erziehungsrate Stipendien aus bem

Unterftühungsfonds für arme taubstumme Rinder erteilt.

Un Liebesgaben find lettes Jahr 4231 Fr. in thaar eingegangen und sehr viel an Effetten.

Bur Zeit werben große bauliche Beränderungen vorgenommen. Die

Anstalt verdient die höchste Anerkennung ab seite der Ratholiken. -

In der kantonalen Priesterkonferenz wurde bezüglich Lehrerseminar hikfirch einmütig eine Resolution angenommen, wonach die Priesterkonferenz der Seminarleitung volles Vertrauen ausspricht, dagegen mit der Art der Prüfzung der erhobenen Anklagen sich nicht befreunden kann, weil das Zeugnis aus der Zeit der Minderjährigkeit einen zu entscheidenden Einfluß haben kann.

Burid. Den Verhandlungen der ftädtischen Zentralschulpflege entnehmen wir:

An den Schulreisen im Jahre 1900 beteiligten sich insgesamt 5481 Schüler, 256 Lehrer und 489 weitere Begleiter, zusammen 6226 Personen. Der Zuschuß, den die Stadt an die Reisekosten leistete, betrug 3422 Fr. 40 Rp. Den Reisebetrag bezahlten voll 4096, teilweise 1110 Schüler, die übrigen 275 hatten nichts beizutragen. An den Reisen nahmen nicht teil 676 Schüler der Volksschule und 304 der Höhern Schulen. Die auf die Schüler entfallenden durchschnittlichen Reisekosten betragen: III. Klasse: 1 Fr. 42, VI. Kl.: 3 Fr. 24, VIII. Kl.: 4 Fr. 65, II. Sekd.: Kl.: 5 Fr. 92, III. Sek.-Kl. (zweitägige Reisen): 11 Fr. 02. Ansählich der Abnahme des Berichtes über die Schulreisen wird u. a. besonders dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Reisen und Ausslüge dazu benutzt werden möchten, in der Jugend den Sinn für edlen Naturgenuß zu entwickeln und

sie namentlich auch zur Achtung vor dem Leben in der Natur zu erziehen. Es sollte der Unsitte, zwecklos Blumen und Pslanzen abzureißen und an den Raupläßen allerlei unordentliche Ueberreste zurückzulassen, nachdrücklich entgegengetreten werden und hiezu nicht bloß die Schule, sondern durch Wort und Beispiel vor allem auch das Haus und die Erwachsenen die nötige Mitwirkung leihen.

Im Jahre 1900 standen 11 Schüler (10 Knaben und 1 Mädchen) wegen Strafklage vor Bezirksgericht. Die Anklage bezog sich in den meisten Fällen

auf Diebstahl. (2 murben frei gesprochen.)

Ferner waren 13 schwachsinnige Kinder in Anstalten versorgt und 238 erholungsbedürftige Schüler (99 Knaben und 139 Mädchen) zeitweilig auf dem Schwäbrig untergebracht. Aus der Fürsorge für verwahrloste und gebrechliche Schüler erwuchs der Stadt, nach Abzug ber von den Eltern, Heimatgemeinden u. f. f. geleisteten Beiträge, eine Ausgabe von 6780 Fr. 14 Kp.

Im Jahre 1900 gelangten 45 (1899: 80) Fälle von Berwahrlofung zur

Behandlung.

Pädagogische Rundschau.

Burich. Der Lehrergesangverein Zürich wird vom 13. bis 15. Juli eine Sangerfahrt nach Bern und Interlaten veranstalten, an welcher mit fünftlerischem Geschmad zusammengestellte Programme zur Ausführung gelangen werben.

— Am Sonntag den 28. Juli findet in Stäfa das Seeverbandsturnfest statt. Es haben sich bereits 18 Sestionen zum edlen Wettsampf angemelbet.

- Der schweizerische Turnlehrerbildungsfurs wird diefes Jahr in Chur

abgehalten und zwar vom 30. September bis 19. Oftober.

Deutschland. Würzburg. Der Ferienkursus an der hiefigen Universität sindet vom 22. Juli bis zum 3. August statt. An demselben können Damen und Herren, insbesondere Lehrerinnen und Lehrer, teilnehmen. Die einzelnen Borlesungen sind sämtlich von Dozenten der Universität Würzburg gehalten.

— Greifswald. In dem diesjährigen Greifswalder Ferienkursus (15. Juli bis 3. August) sind infolge sehr vieler aus Lehrerkreiseu geäußerter Wünsche

auch funstpädagogische Bortrage in den Lehrplan aufgenommen worden.

— Leipzig. In Weißenborn nurde ein Fortbildungsschüler wegen großer Unbotmäßigkeit und Beleidigung seines Lehrers von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen.

— Der Rultusminister hat in einem Erlaß an die königl. Regierungen vom 30. Marg b. Is. die Ausbildung der Seminaristen und Bolksschullehrer

zur freiwilligen Rrantenpflege im Rriege angeregt.

-- Der deutsche Berein für Knabenhandarbeit hält in diesen Tagen seine Hauptversammlung in Ulm a. d. Donau ab.

— In Bartenstein beschloß die städtische Schuldeputation, in allen

Volksschulen ben Vormittageunterricht einzuführen.

— Rach dem Borbilde Berlins haben jett auch die Lehrervereine Dresbens

Rurse von miffenschaftlichen Vorlesungen ins Leben gerufen.

— Ein Unternehmen von größter Bedeutung werden die Leipziger Firmen Teubner Boigtländer unterstüßen, indem sie mit Unterstüßung der Professoren Lichtwarf und Dr. K. Lange, sowie des Direktors Jessen=Berlin künstlerische Steinzeichnungen als Wandschmuck für Schule und Haus erscheinen lassen werden. Die bedeutendsten Künstler haben ihre Mitwirkung zugesichert.

— Die Halleschen Stadtverordneten lehnten einen Antrag auf Ginrichtung von Theaterporftellungen für Schüler ab, weil fie nach bem Urteil bes Ober-